

**Niederschrift**

13. Plenarsitzung des Gemeinderates
28. Juli 2020, 15:30 Uhr
öffentlich
Gartenhalle, Kongresszentrum
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

16.

Punkt 16 der Tagesordnung: Extensiv begrünte Flachdächer statt Plexiglas an Haltestellen**Antrag: SPD****Vorlage: 2020/0742****Beschluss:**

Einverstanden mit der Stellungnahme der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 16 zur Behandlung auf.

Stadtrat Zeh (SPD): In Utrecht wurden 2019 die Bushaltestellen mit Blumendächer begrünt, um aktiv gegen das Insektensterben vorzugehen und die Luftqualität zu verbessern. Diese Bienenstopps, wie sie im Volksmund heißen, sind eine einfache und geniale Idee, um mehr Grün in die Stadt zu bringen. Sie sehen nicht nur schöner aus, sie haben auch viele Vorteile. Erstens, die neuen Wartehäuschen dienen als Wasserspeicher und mussten deshalb auch weniger gegossen werden und kühlen die Umgebung an heißen Tagen ab. Zweitens, die Pflanzen filtern Feinstaub aus der Luft und sorgen für eine bessere Lebens- und Luftqualität. Drittens, sie bieten Insekten eine wichtige Nahrungsquelle. Viertens, unter dem Dach ist es schattiger als unter den derzeitigen Plexiglasdächern. Die Dachgewächse, in Deutschland vor allem als Mauer-, Pfeffer- und Fetthenne bekannt, filtern den Feinstaub und sie speichern auch Regenwasser. Sicher wäre auch eine Sedum-Bepflanzung möglich, insgesamt sind die Pflanzen als pflegeleicht zu bezeichnen.

Leider hat die Prüfung für die Karlsruher Wartehäuschen ergeben, dass die Statik nicht ausreicht. Sie sind für die neuen Dächer nicht ausgelegt. Kosten in Höhe von über 20.000 Euro pro Haus können wir im Moment sicher nicht in die Hand nehmen, das sehen wir ein. Allerdings ist die Karlsruher Wartehäuschen-Variante schon viele Jahre im Einsatz, wenn das Design und die Stabilität verändert werden, sollte diese Idee aus Utrecht wieder aufgenommen werden. Viel-

leicht könnten die Verkehrsbetriebe in nächster Zeit ein solches grünes Wartehäuschen an einer Haltestelle testen. Für heute betrachten wir diesen Prüfungsantrag als erledigt.

Stadtrat Honné (GRÜNE): Die Verkehrsbetriebe haben ausgeführt, dass es bei dem jetzigen Bestand nicht geht, aber auch bei neuen Wartehäuschen sehen wir da nicht so den wirklichen Nutzen, weil die Fläche doch sehr klein ist auf diesem Dach und von unten eben auch nicht sichtbar ist, was sich oben befindet. Also, für das Aussehen bringt es auch nichts. Wir hatten vor nicht allzu langer Zeit mit einem Antrag an Sedum in den Gleisen gedacht, das hätte eine wesentlich größere Fläche. Das halten wir immer noch für die deutlich bessere Maßnahme, wo es um Begrünung geht, und würden auch noch mal darauf hinweisen, dass da noch näher untersucht werden sollte, ob das nicht doch möglich ist. Bei den Haltestellendächern ist unser Problem, dass man darunter in der Sonne steht, das ist wahnsinnig heiß im Sommer. Deshalb finden wir die Idee der Verkehrsbetriebe genau richtig, dass sie anderes Glas zum Sonnenschutz anbringen wollen. Man muss sehen, ob das ausreicht, um die Fahrgäste vor Sonne zu schützen. Wenn es um mich ginge, mir würde es genügen, wenn einfach etwas über die vorhandenen Dächer gesprüht werden würde, es müsste nicht flächendeckend dicht sein, sondern einfach nur irgendetwas darüber sprühen, damit es einfach und schnell umsetzbar ist und trotzdem sofort eine Wirkung hat und man im Schatten steht. Es ist ein großes Problem, weil es an vielen Haltestellen keinen Schatten gibt.

Stadträtin Wiedemann (CDU): Der Antragsteller hat diesen Antrag als erledigt angesehen, und so sehen wir es auch. Ich möchte nur einen kleinen Tipp geben, wie man möglicherweise die Haltestellendächer bestücken könnte. Heute steht in den Badischen Neuesten Nachrichten ein Bericht aus dem KIT „Organisch in die Zukunft, das Zeitalter der organischen Solarzelle hat gerade erst begonnen“. Ich würde empfehlen, diesen Bericht mal durchzulesen, und gegebenenfalls können die Verkehrsbetriebe hier ihre Dächer damit bestücken.

Stadtrat Høyem (FDP): Ich möchte nur Kollege Honné ein Kompliment machen, und das ist sehr selten, dass ich diese Möglichkeit habe. Der Weg, über den Sie gesprochen haben, dass die SPD nicht grüner als Sie werden kann, und dass Sie doch realistischer sind, das war ganz interessant zu hören. Ich fahre mit Freude in den Urlaub, mit Ihren Worten in meinen Ohren.

Der Vorsitzende: Ich weiß nicht, ob Sie die Zeit bis 22:00 Uhr unbedingt ausreizen wollen, indem Sie jetzt auch noch gegenseitig kommentieren, wer was gesagt hat. Aber wir können das gerne machen.

Stadträtin Lorenz (FW|FÜR): Eine witzige Idee, die Dächer der Wartehäuschen zu begrünen, und als großer Fan der Niederlande, kenne ich natürlich die Wartehäuschen in Utrecht. Allerdings erschließt sich mir nicht so richtig, was da bei uns wachsen soll, denn man muss bedenken, das Klima in den Niederlanden ist ein bisschen anders als bei uns, ein bisschen gemäßigter, und die Flächen auf den Dächern sind so klein, dass eine Speicherung von Wasser eigentlich nicht vorhanden ist. Bei uns würde wahrscheinlich, lieber Herr Kollege Zeh, auf diesen Dächern außer Kakteen und Unkraut nicht viel wachsen, außer das Gartenbauamt hat noch freie Kapazitäten und könnte die Dächer regelmäßig bewässern. Meine Fraktion hatte sich zunächst auch überlegt, einen Ergänzungsantrag einzubringen und zu beantragen, dass auch die Dächer aller Vogelhäuschen in Karlsruhe mit Solarpanels versehen werden sollen. Davon haben wir aber aus wirtschaftlichen Gründen Abstand genommen. Liebe Kollegen der SPD, seien Sie nicht traurig, wenn wir den Antrag heute in der Form ablehnen, es gibt genügend Ausgleichsflächen im

Stadtgebiet. Einige Bürgersteige haben sich beispielsweise bereits in blühende Wiesen verwandelt.

Der Vorsitzende: Damit können wir den Tagesordnungspunkt abschließen.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
8. September 2020